

Niederschrift

Gremium	Sitzung - OR-P/055(VI)/19			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ortschaftsrat Pechau	Donnerstag, 23.05.2019	Bürgerhaus Pechau Breite Straße 18	19:00Uhr	20:40Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2019
- 4 Anfragen
- 5 Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates
 - 5.1 Grundsatzbeschluss Ausbau der Wegeverbindung durch die Kreuzhorst
Berichterstattung Stadtplanungsamt DS0036/19
 - 5.2 Auswertung Stadtratssitzung vom 16.05.2019
 - 5.3 Auswertung Hofkrempel
 - 5.4 Vorstellung der Kandidaten für die Ortschaftsratswahl 2019

- 5.5 Änderung des Terminplans für die Ortschaftsratssitzungen
- 5.6 Veranstaltungssaal
- 6 Bürgerfragestunde
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bernd Dommning

Mitglieder des Gremiums

Torsten Bothe

Michael Dömeland

Markus Fleck

Carsten Kriegenburg

Ingolf Schulz

Sabine Wanitschka

Geschäftsführung

Eileen Herrmann

ab 19:45 Uhr (TOP 5.3)

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ortsbürgermeister Herr Dommning begrüßt die anwesenden Ortschaftsräte und Bürger. Er stellt die Beschlussfähigkeit des Ortschaftsrates Pechau fest. Von 7 Ortschaftsräten sind 6 anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Bothe beantragt die nachträgliche Aufnahme eines nicht öffentlichen Tagesordnungspunktes auf die heutige Tagesordnung. Der Ortschaftsrat bestätigt diese Ergänzung mit 6:0:0.

Der Ortschaftsrat Pechau bestätigt die so geänderte Tagesordnung einstimmig.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.04.2019

Der Ortschaftsrat Pechau genehmigt die Niederschrift vom 25.04.2018 einstimmig.

4. Anfragen

Herr Fleck informiert über die Anfrage einer Pechauer Familie bezüglich der Entfernung oder Kürzung einer auf der Streuobstwiese in der Einfamilienhaussiedlung „Am Brückbusch / Am Mittelteich“ befindlichen Vogelkirsche. Er führt aus, dass der Baum bereits eine beachtliche Höhe und breiten Laubbestand erreicht hat. Er legt ein Schreiben der Familie zu dieser Problematik vor. Zudem gibt er den Hinweis, dass der betreffende Baum eine Registriernummer von der Stadt erhalten hat.

Auf Nachfrage des Herrn Kriegenburg nach dem Anlass für diese Anfrage legt Herr Fleck dar, dass die Vogelkirsche durch einen anderen Anwohner inoffiziell gepflanzt wurde, bis zu 30 m hoch werden kann und bereits in ihrem jetzigen Zustand das Grundstück der anfragenden Familie teilweise beschattet. Die Familie fühlt sich erheblich in ihrer Wohn- und Lebensqualität eingeschränkt. Auf Nachfrage des Herrn Kriegenburg bestätigt Herr Truckenmüller, dass die Vogelkirsche eine Höhe von bis zu 30 m erreichen kann. Dazu gibt er den Hinweis auf die auf der Streuobstwiese Kreuzhorst befindlichen Kirschbäume, deren Wegnahme aufgrund der durch die Bäume verursachten Verschattung wünschenswert wäre. Die Entfernung der Bäume wurde seitens der Stadt jedoch nicht genehmigt.

Herr Dommning kündigt an, das vorliegende Schreiben an den Eigenbetrieb SFM weiterzuleiten. Zudem wird er den Hinweis geben, dass die Bäume auf der Streuobstwiese im Siedlungsgebiet schädigend verschnitten wurden. In diesem Zusammenhang merkt Herr Truckenmüller an, dass es nicht nachvollziehbar ist, aus welchen Gründen bereits jetzt erneut Mäharbeiten durchgeführt wurden. Herr Dommning stellt fest, dass eventuell ein Wechsel der mit der Mahd und den Schnittmaßnahmen beauftragten Firma erforderlich wäre.

5. Bearbeitungsgegenstände des Ortschaftsrates

5.1. Grundsatzbeschluss Ausbau der Wegeverbindung durch die Kreuzhorst Vorlage: DS0036/19

An diesem Tagesordnungspunkt nimmt Herr Strüber vom Stadtplanungsamt teil, um die Drucksache DS0036/19 vorzustellen.

Herr Dommning berichtet eingangs, dass seit Jahren regelmäßig bei der Stadtverwaltung angemahnt wird, dass der Radweg durch die Kreuzhorst aufgrund des starken Unkrautbewuchses kaum noch befahrbar ist. Seitens der Stadt wurde diesbezüglich immer wieder auf die erforderliche Klärung der Eigentumsverhältnisse verwiesen, die bisher noch immer nicht erzielt werden konnte. Er weist darauf hin, dass der Weg in der Vergangenheit durch AQB-Kräfte gepflegt wurde, und dass die Eigentumsverhältnisse zu dieser Zeit keine Rolle spielten. Weiterhin merkt Herr Dommning kritisch an, dass der zugewachsene Radweg durch die Kreuzhorst ein Abschnitt des Kulturlandschaftlichen Erlebnispfades Elbaue ist, für welchen die Stadt öffentlich wirbt.

Herr Strüber macht erläuternde Ausführungen zu der den Ortschaftsräten vorliegenden Drucksache zum grundhaften Ausbau der Wegeverbindung durch die Kreuzhorst zwischen Randau und Pechau. Er legt führt aus, dass die betreffende Wegeverbindung derzeit zweigeteilt ist, in Forstweg und den Rad- und Gehweg. Er informiert über den Wunsch der Medienerschließung für Pechau und Randau-Calenberge und die Idee, die Verlegung des Erdkabels mit dem Ausbau des Weges zu verbinden. Zudem legt er dar, dass es Absicht ist, den Forstweg auf 3 Meter Breite auszubauen und den seitlichen Geh- und Radweg in seinem Zustand zu belassen. Es ist vorgesehen, einen angemessenen Unterbau herzustellen und den Weg mit Beton und Bitumen auszubauen.

Mit Verweis auf das von dem Wegeausbau betroffene Naturschutzgebiet Kreuzhorst und das FFH-Gebiet macht Herr Strüber deutlich, dass demzufolge einige Rahmenbedingungen zu beachten sind. Darüber hinaus ist die Wegeverbindung nicht gewidmet und befindet sich nicht im Eigentum der Stadt. Für den Ausbau des Weges werden circa 500.000 Euro Baukosten und 40.000 Euro Planungskosten angesetzt. Mit der vorliegenden Drucksache soll ein Stadtratsbeschluss über dieses Bauvorhaben eingeholt werden. Im Falle der Beschlussfassung durch den Stadtrat werden die Planungsmittel in den Haushalt 2020 eingestellt, sodass im nächsten Jahr mit der Planung begonnen werden kann. Nach Vorlage der Vorplanung muss eine FFH-Vorprüfung durchgeführt werden, aus der sich ergeben wird, ob die Durchführung eines kompletten FFH-Prüfverfahrens erforderlich ist. Zudem ist wegen der vom Wegeausbau betroffenen Privatflächen ein Planfeststellungsverfahren durchzuführen oder alternativ ein Ankauf der Flächen vorzunehmen. Herr Strüber macht deutlich, dass davon ausgegangen wird, dass lediglich eine FFH-Vorprüfung notwendig ist, da die Wegeverbindung bereits vorhanden ist. Im Anschluss erfolgt dann die Ausführungsplanung. Bezüglich des Planfeststellungsverfahrens legt er dar, dass dieses erfahrungsgemäß rund neun Monate dauert, vorausgesetzt, dass keine Klagen oder Einsprüche erhoben werden. Der Baubeginn könnte dann frühestens im Jahr 2021 erfolgen. Auf Nachfrage des Herrn Dommning, ob der Ankauf der Grundstücke oder die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens schneller wäre, führt Herr Strüber aus, dass die Meinung der Eigentümer zum Bauvorhaben bisher nicht bekannt ist und er daher keine Aussage dazu treffen kann. Darüber hinaus merkt er an, dass die Wegeverbindung erst gewidmet werden kann, wenn sie sich im Eigentum der Stadt befindet.

Herr Kriegenburg äußert seine Zweifel daran, dass das vorgestellte Bauvorhaben innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert werden kann. Zudem macht er darauf aufmerksam, dass im Falle des Grundstücksankaufs noch erhebliche Kosten zu den Baukosten hinzukommen würden und ein erneuter Stadtratsbeschluss dafür notwendig wäre.

Er macht deutlich, dass der vorhandene Forstweg unproblematisch ist und der Ortschaftsrat Pechau sowie die Einwohner der Ortschaft lediglich an einem befahrbaren Radweg interessiert sind. Zu diesem Zweck ist kein grundhafter Ausbau mit Beton oder Bitumen erforderlich. Herr Kriegenburg verweist kritisch auf die damit verbundene Flächenversiegelung und auf das Erzeugen von Autoverkehr in der Kreuzhorst.

Zudem schätzt er die Erfolgsaussicht für die Umsetzung des Vorhabens als gering ein. Abschließend stellt er klar, dass es Zielstellung für die Ortschaft ist, den vorhandenen Radweg wieder in einen befahrbaren Zustand zu versetzen und einen Plan für Pflegemaßnahmen aufzustellen. Er gibt den kritischen Hinweis, dass sich der Weg nur in seinem derzeitigen Zustand befindet, weil er über Jahre nicht gepflegt wurde.

Herr Bothe fragt nach, wieso ein 3 Meter breiter, asphaltierter Forstweg erforderlich ist. Herr Strüber erklärt, dass auch die Herstellung eines sandgeschlammten Weges geprüft wurde, welcher aber insbesondere im Hinblick auf durch Forstfahrzeuge entstehende Schäden und Hochwasser sehr wartungsintensiv wäre. Zudem verweist er auf den Umweltaspekt und den Umstand, dass immer wieder Schotter in den Waldboden gedrückt werden würde. Er teilt mit, dass die Umweltbelastung durch einen unbefestigten Weg gegenüber dem Asphaltweg nur verschwindend geringer ist. Auf Nachfrage des Herrn Bothe bestätigt Herr Strüber, dass der Weg lediglich von der Forstwirtschaft genutzt wird. Nun soll jedoch ein gemeinsamer Forst-, Fuß- und Radweg geschaffen werden. Diese Idee wurde bereits mit dem Landesforstbetrieb besprochen, welcher sich auch beteiligen würde. Herr Bothe möchte wissen, wie mit dem zugewachsenen Radweg verfahren werden soll, bis das Bauvorhaben umgesetzt wird.

Herr Dömeland informiert, dass der südliche Kiefernteil des Waldes seit rund drei Jahren verkauft und privatisiert ist. Er stellt klar, dass der Landesforstbetrieb selbst seine Wegeverbindung ausbauen sollte, wenn dies erforderlich ist. Zudem macht er deutlich, dass kein asphaltierter Weg benötigt wird und er dementsprechend von dem Vorhaben abrät.

Frau Warschau merkt an, dass der vorhandene Radweg nicht gewidmet ist und dennoch durch die Stadt angelegt und zeitweise gepflegt wurde. Zudem wird auch heute noch damit geworben. Sie wirft die Frage auf, wieso der Radweg nun nicht mehr gepflegt wird, wenn er schon illegal auf fremdem Grund angelegt wurde.

Herr Kriegenburg macht erneut die berechnete und jahrelange Forderung des Ortschaftsrates deutlich, dass der Radweg freigeschnitten und zukünftig regelmäßig gepflegt wird.

Herr Fleck stellt fest, dass die konkreten Flächeneigentümer bekannt sein müssten, wenn ein Ankauf in Erwägung gezogen wird. Wenn dies der Fall ist, sollte es folglich unproblematisch sein, mit den Eigentümern die Wiederherstellung und Pflege des Weges abzustimmen. Herr Kriegenburg stimmt dem zu und er merkt an, dass lediglich die Zustimmung der Eigentümer eingeholt werden muss. Herr Strüber legt dar, dass nach dem Straßengesetz des Landes Sachsen-Anhalt der Baulastträger für die Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen zuständig ist. Die Stadt ist jedoch nur Baulastträger für gewidmete Straßen im Stadtgebiet. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Widmung des Weges. Herr Dömming erinnert daran, dass der Weg dennoch in der Vergangenheit durch AQB-Kräfte gepflegt wurde.

Frau Wanitschka wirft die Frage nach dem tatsächlichen Hintergrund des Bauvorhabens auf. Sie stellt klar, dass das Interesse der Ortschaft auch im Hinblick auf den Tourismus nur an einem befahrbaren Radweg besteht. Sie schlägt vor, alternativ einen 1,50 breiten Radweg mit Bitumen auszubauen. Weiterhin fragt sie nach, wieso die Stadtverwaltung für fremde Eigentümer eine Wegeverbindung ausbauen und pflegen sollte. Herr Strüber gibt den Hinweis, dass ein regelkonformer Radweg eine Breite von 2 Metern aufweisen muss. Da jedoch ein Geh- und Radweg beabsichtigt ist, muss dieser 2,50 Meter breit sein. Frau Wanitschka möchte wissen, inwieweit sich die Forstwirtschaft an den Kosten beteiligen wird. Herr Kriegenburg weist darauf hin, dass beim Straßenausbau auch Beiträge durch die Anlieger zu zahlen sind.

Frau Warschau stellt fest, dass im Zuge des Bauvorhabens eine DSL-Leitung verlegt werden soll, und sie wirft die Frage auf, ob sich der betreffende Anbieter finanziell an der Baumaßnahme beteiligt. Herr Strüber teilt mit, dass die Leitungsverlegung durch den Netzanbieter selbst vorgenommen wird.

Herr Truckenmüller gibt zu bedenken, dass der Ausbau des Forstweges mit Beton oder Bitumen einen erheblichen Eingriff in das Waldgebiet darstellt, und er äußert die Auffassung, dass die Einwohner Pechaus das Vorhaben nicht befürworten werden. Er weist auf die für das Bauvorhaben erforderliche Wegnahme von Bäumen sowie die durch den Bau entstehenden Schädigungen an den Bäumen hin.

Herr Dömeland macht deutlich, dass der Landesforstbetrieb sowie der Privateigentümer die alleinigen Verursacher des jetzigen Zustandes des Forstweges sind. Er äußert die Ansicht, dass für Fußgänger und Radverkehr ein wassergebundener Weg ausreichend ist. Abschließend stellt er klar, dass er das dargelegte Bauvorhaben ablehnt. Frau Wanitschka stimmt zu und verweist in diesem Zusammenhang auch auf die derzeitige wegen der erforderlichen Baumfällungen erforderliche Umweltverträglichkeitsprüfung bei der Deichbaumaßnahme in Richtung Elbenau. Herr Kriegenburg bietet an, eine Stellungnahme des Ortschaftsrates zur Drucksache zu erarbeiten, welche zur Behandlung der Drucksache in der Stadtratssitzung am 13.06.2019 vorgelegt wird. Die Ortschaftsräte sind einverstanden.

Der Ortschaftsrat Pechau lehnt die Drucksache DS0036/19 ab und erbittet eine kurzfristige Lösung für einen befahrbaren Radweg. Das vorgestellte Bauvorhaben wird als umweltschädlich sowie nicht notwendig eingeschätzt. Es wird zudem darauf verwiesen, dass durch einen derart befestigten Weg Fahrzeugverkehr in der Kreuzhorst generiert wird. Weiterhin ist eine derart hohe Investition, die ausschließlich den Interessen der beiden Eigentümer dient, nicht wünschenswert.

Die Drucksache wird nicht empfohlen.

5.2. Auswertung Stadtratssitzung vom 16.05.2019

Herr Dommning berichtet über die in seiner Anwesenheit behandelten Tagesordnungspunkte. Diskutiert wurden unter anderem die Drucksachen DS0115/19 (Erweiterungsneubau der Grundschule "Ottersleben" mit Hort, Richard-Dembny-Straße 41 in 39116 Magdeburg, Bestätigung der Vorplanung), DS0022/19 (Grundsatzbeschluss zum provisorischen Ausbau der Haltestelle Westfriedhof) und DS0023/19 (Grundsatzbeschluss zum provisorischen Ausbau der Haltestelle Neustädter Friedhof). Bezüglich der Haltestellen teilt Herr Dommning mit, dass die Kosten für eine Straßenbahnhaltestelle rund 50.000 Euro betragen, eine provisorische Haltestelle kostet hingegen rund 250.000 Euro. Des Weiteren wurden die Anträge A0002/19 (Borussia-Denkmal im Herrenkrugpark), A0017/19 (Beleuchtung Magdeburger Dom), A0028/19 (Instandsetzung Radweg durch die Kreuzhorst) und A0049/19 (AEROSOL-ARENA) thematisiert. Abschließend weist Herr Dommning auf die Senkung der Kita-Beiträge zum 01.08.2019 hin. Der Beitrag für einen Vollzeit-Krippenplatz wird von 207 Euro auf 150 Euro gesenkt; ein Kindergartenplatz kostet ab August 80 Euro statt bisher 120 Euro.

5.3. Auswertung Hofkrepel

Herr Kriegenburg wertet die Veranstaltung als vollen Erfolg. Herr Dömeland stimmt zu und berichtet über die enorme Resonanz. Er informiert, dass trotz der hohen Besucherzahl die Parksituation gut geregelt war und die Straßen für den Busverkehr frei waren.

Weiterhin legt er dar, dass die hohe Beteiligung seitens der Einwohner der Ortschaft sehr erfreulich war und insbesondere die gastronomischen Angebote der Einwohner in großem Maß von den Besuchern angenommen wurden. Herr Dömeland fasst zusammen, dass sowohl Anbieter als auch Gäste rundum zufrieden mit der Veranstaltung waren. Er spricht der Familie Kriegenburg seinen Dank für die umfassende Vorbereitung des Hofkrepfels aus.

Frau Wanitschka schätzt den Hofkrepfel ebenfalls als überaus gelungen ein. Sie berichtet über Nachfragen von Besuchern, wieso der Hofkrepfel nicht öfter stattfindet. Zudem merkt sie an, dass der Hof von Frau Berger von den Gästen mit großer Bewunderung besucht wurde. Sie regt an, den Hof zukünftig auch bei anderen Veranstaltungen stärker miteinzubeziehen. Herr Kriegenburg äußert die Ansicht, dass ein Turnus von zwei Jahren für den Hofkrepfel angemessen ist. Er gibt den Hinweis, dass mittlerweile schon bei vielen Besuchern bekannt ist, dass der Hofkrepfel alle zwei Jahre am ersten Sonntag im Mai stattfindet und einige Besucher diesen Termin schon auf längere Sicht vorgemerkt haben.

5.4. Vorstellung der Kandidaten für die Ortschaftsratswahl 2019

Herr Dommning nennt eingangs die acht Kandidaten für die diesjährige Ortschaftsratswahl:

- Markus Fleck – CDU
- Michael Dömeland – Einzelbewerber
- Carsten Kriegenburg – Einzelbewerber
- Bernd Dommning – Einzelbewerber
- Ingolf Schulz – Einzelbewerber
- Torsten Bothe – Einzelbewerber
- Dr. Gerd Petzoldt – Einzelbewerber
- Uwe Truckenmüller – Einzelbewerber

Herr Dommning stellt fest, dass sechs der acht Kandidaten bekannt sind, da sie bereits als Ortschaftsräte tätig sind. Er teilt mit, dass sich Herr Dr. Petzoldt für die heutige Sitzung entschuldigt hat, da ihm die Teilnahme aus terminlichen Gründen nicht möglich ist. Er bittet den neuen Kandidaten Herrn Truckenmüller, sich vorzustellen.

Herr Truckenmüller stellt sich und seinen privaten sowie beruflichen Werdegang vor. Er ist 47 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist im Stuttgarter Raum geboren und aufgewachsen und legte sein Abitur sowie seine Jägerprüfung ab. Da er sehr naturverbunden ist, absolvierte er eine Ausbildung als Landschaftsgärtner und arbeitete in diesem Beruf. Dann studierte er Landschaftsarchitektur und vertiefte das Studium in den Bereichen Landschaftsplanung und Naturschutz. Thema seiner Diplomarbeit war der Calenberger Naturschutzstreifen.

Herr Truckenmüller macht deutlich, dass er insbesondere von dem Tierartenreichtum und der Landschaft der Ortschaft Pechau begeistert war. Nach seiner fünfjährigen Tätigkeit in der damaligen Oberen Flurbereinigungsbehörde in Kornwestheim zog er 2005 nach Pechau, wo er gemeinsam mit seiner Frau den Pflanzenhof Beyme übernahm. Mittlerweile ist er im Naturschutzbeirat der Stadt Magdeburg aktiv. In diesem Zusammenhang geht er auf die Artenvielfalt in der Ortschaft und die Schutzverantwortung ein und macht deutlich, dass hinsichtlich der Naturschutzbelange derzeit einiges sehr im Argen liegt. Als Beispiel weist er auf das Insektensterben und die aktuell hohe Mahdintensität sowie auf den zugewachsenen Zustand der Kolke und die kontinuierliche Verlandung des Karpfenteiches hin, welche dazu geführt hat, dass kaum noch Frösche im Teich vorhanden sind. Er verweist auf die Notwendigkeit der Pflege der Gewässer. Zudem legt er dar, dass die Obstbäume in der Ortschaft vergreisen und er macht seine Zielstellung deutlich, die Streuobstwiese in der Kreuzhorst als Kulturgut für seine neue Heimat Pechau zu erhalten. Zudem äußert er die Absicht, in den Kultur- und Heimatverein Pechau einzutreten.

Er äußert den Wunsch, für die Belange der Ortschaft Pechau als schönste Ortschaft Magdeburgs und vielleicht auch artenreichste Ortschaft in Sachsen-Anhalt einzutreten. Abschließend informiert Herr Truckenmüller, dass er seit letztem Jahr Jagdpächter in Pechau ist, und die örtlichen Jäger mit Erschrecken das Heranrücken des Wolfes und die Verängstigung des Wildes feststellen.

Herr Dommning dankt Herrn Truckenmüller für seine Ausführungen.

5.5. Änderung des Terminplans für die Ortschaftsratssitzungen

Herr Dommning bittet darum, die Junisitzung des Ortschaftsrates vom 27.06.2019 auf den 20.06.2019 vorzuziehen.

Zudem schlägt er vor, als Termin für die konstituierende Sitzung den 11.07.2019 vorzusehen. Herr Fleck weist darauf hin, dass dieser Termin schon in der Zeit der Sommerferien liegt. Herr Bothe und Herr Dömeland regen an, stattdessen den 01.07.2019 zu wählen.

Der Ortschaftsrat Pechau beschließt mit 7:0:0:

Die Sitzung vom 27.06.2019 wird auf den 20.06.2019 vorgezogen.

Für die konstituierende Sitzung wird der 01.07.2019 19:00 Uhr festgelegt.

Frau Wanitschka schlägt vor, die Junisitzung im Gasthaus Kelly durchzuführen. Herr Dommning merkt an, dass ursprünglich eine Zusammenkunft der alten und neuen Ortschaftsräte im Raum des Ortschaftsrates vorgesehen war. Die übrigen Ortschaftsräte sprechen sich für die Sitzungsdurchführung im Gasthaus aus. Herr Dommning kündigt an, dies mit Herrn Keller abzustimmen.

Hinweis: Im Nachgang an die Sitzung wurde eine Terminkollision mit der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrates Beyendorf-Sohlen festgestellt. Aus diesem Grund wird die konstituierende Sitzung für Pechau auf den 02.07.2019 verschoben.

5.6. Veranstaltungssaal

Herr Dommning nimmt Bezug auf den Vorschlag der Frau Wanitschka zur Änderung der WC-Anlagen im Veranstaltungssaal und die Antwort des KGM dazu. Laut dem KGM ergibt sich durch die zusätzlichen Sanitäreinrichtungen eine Erhöhung der Baukosten sowie eine Verringerung der Küchengröße. Frau Wanitschka macht deutlich, dass sie dennoch von ihrem Vorschlag überzeugt ist. Sie merkt an, dass die Größe der Küchenfläche dann trotzdem noch ausreichend wäre. Herr Dömeland stimmt dem zu. Herr Bothe stellt fest, dass nicht konkret angegeben ist, auf welche Fläche sich der Küchenbereich verkleinert. Herr Kriegenburg macht auf die Möglichkeit aufmerksam, Unisex-Toiletten einzurichten und ganz auf Urinale zu verzichten.

Der Ortschaftsrat Pechau bestätigt die entsprechend des Vorschlags der Frau Wanitschka überarbeitete Planung der WC-Anlagen mit 7:0:0.

6. Bürgerfragestunde

Frau Warschau gibt den Hinweis, dass die Linden in der Breiten Straße auf der Straßenseite des Pfarramtes dringend zurückgeschnitten werden müssen. Herr Dommning kündigt an, dies der Stadt zu melden. Zudem wird er darauf hinweisen, dass nur vor dem Grundstück Luisenthaler Straße 3 keine Mäharbeiten durchgeführt wurden. Herr Bothe ergänzt, dass die Bäume am Klusdamm in Richtung Stadt immer mehr in den Weg hineinragen und ein Rückschnitt erforderlich ist.

Herr Dömeland gibt den Hinweis, dass das Umweltamt und der SFM im Hinblick auf das aktuelle Thema der Blühoasen für Insekten die Mahdintensität überdenken und fachkundige Firmen mit der Pflege beauftragen sollte. Er stellt fest, dass die sensiblen Bereiche derzeit nur von einer nicht ausreichend kompetenten Firma gepflegt werden, weil die Stadt einer konsequenten Ausschreibungspraxis folgt. Herr Kriegenburg gibt den ergänzenden Hinweis, dass auch die Vegetationsperioden nicht immer bei den Pflegemaßnahmen berücksichtigt werden. Er äußert die Ansicht, dass die einzelnen Vergabelose auf die Vegetationsperioden abgestimmt werden sollten.

Herr Kriegenburg schlägt als Aufgabe für den neuen Ortschaftsrat vor, bezüglich der genannten Themenstellungen das Gespräch mit der Stadt zu suchen, um auch eine stimmige Pflanzpolitik zu erzielen. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Truckenmüller über die Arbeit im Naturschutzbeirat und eine Baumartenliste in Bezug auf den Asiatischen Laubholzbockkäfer, an der sich die Stadt orientiert. Er äußert die Ansicht, dass die Pflanzung dieser Bäume in Pechau nicht sinnvoll wäre, da diese Bäume keinen ökologischen Wert besitzen, und stattdessen Eichen oder Obstbäume gepflanzt werden sollten.

Frau Wanitschka stimmt zu, dass seitens des Ortschaftsrates zukünftig vermehrt Themen des Umweltschutzes aufgegriffen werden sollten. Sie weist darauf hin, dass sich Missstände meist in einem schleichenden Prozess ergeben und erst festgestellt werden, wenn Besucher darauf aufmerksam machen. Herr Kriegenburg stimmt zu und verweist in diesem Zusammenhang auf die Froschbevölkerung im Karpfenteich.

Herr Nützman informiert über eine am 07.05.2019 gemeinsam mit SFM, Liegenschaftsservice und Anwohnern durchgeführte Begehung an der Streuobstwiese in der Einfamilienhaussiedlung. Er geht davon aus, dass die Anlieger das Angebot der Stadt annehmen werden, sich im Rahmen eines Pflegevertrages um die an die Streuobstwiese angrenzenden Flächen selbst zu kümmern, da sie mündlich schon zugesagt haben. Er äußert die Vermutung, dass die Problematik damit gelöst sein wird. Herr Dömeland merkt kritisch an, dass der schädigende Verschnitt der dortigen Bäume jedoch nicht mehr reparabel ist. Herr Truckenmüller gibt den Hinweis, dass eine ständige Mahd der Streuobstwiese schädlich ist und die Anwohner darauf hingewiesen werden sollten, dass sie die Streuobstwiese nicht mähen dürfen.

7. Verschiedenes

Der Tagesordnungspunkt entfällt.

Herr Dommning schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:30 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Bernd Dommning
Oberbürgermeister

Eileen Herrmann
Schriftführerin